



Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz

im Bundesverband der Lehrer an berufsbildenden Schulen e.V. und im Deutschen Beamtenbund

Adam - Karrison- Str. 62, 55118 Mainz, Tel.: 06131 - 61 24 50, Fax: - 61 67 05

vlbs Rheinland-Pfalz, der Landesvorsitzende

An die

Vertreterinnen und Vertreter der Medien

Vorsitzender

Harry Wunschel

Etiennestr. 9,
67657 Kaiserslautern

Tel/Fax 0631/97993,

eMail harry.wunschel@vlbs.org

30.10.2018

vlbs zur neuen Bertelsmann-Studie:

Die Möglichkeiten des Studiums und die Attraktivität des BBS-Lehramtes schnellstmöglich verbessern

Die neue Bertelsmann-Studie belegt, dass der Bedarf an BBS-Lehrkräften in Rheinland-Pfalz langfristig sehr hoch bleiben wird. Aufgrund der wieder steigenden Schülerzahlen und der hohen Zahl an Lehrkräften, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen, muss die Landesregierung mehr in die Ausbildung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen investieren. „Die Möglichkeiten der Hochschulausbildung muss heute verbessert werden, damit nach einer Ausbildungszeit von mindestens 7 Jahren genügend BBS-Lehrkräfte zur Verfügung stehen“, fordert Harry Wunschel, der Vorsitzende des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz (vlbs).

Derzeit stehen in Rheinland-Pfalz knapp 100 ausscheidenden Lehrkräften mit beruflichen Fächern nach der Bertelsmann-Studie weniger als 30 Hochschulabsolventen mit beruflichen Fächern gegenüber. Die fehlenden Lehrkräfte müssen aus anderen Bundesländern oder durch Quer- und Seiteneinsteiger ergänzt werden. „Dies ist langfristig keinesfalls zielführend. Wir brauchen dringend mehr Studierende im Land für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, nicht zuletzt um die so dringend benötigten Fachkräfte auszubilden“, fordert Harry Wunschel.

Der vlbs zeigt dazu verschiedene Möglichkeiten auf:

- Weitere Fachrichtungen sollten als Lehramts-Studienfächer im Land angeboten werden, wie z. B. Sozialpädagogik.
- Die Zusammenarbeit von Hochschulen nach dem Modell im beruflichen Fach Pflege sollte auf andere Hochschulstandorte und auf technische Fachbereiche übertragen werden.
- Das Studium zweier beruflicher Fächer muss wie in anderen Bundesländern möglich sein.
- Für kleinere Fachbereiche könnten Kooperationen mit benachbarten Bundesländern eingegangen werden.
- Die Durchlässigkeit von einem fachrichtungsbezogenen Bachelorstudiengang zu einer Masterausbildung im BBS-Lehramt muss verbessert werden.

Diese Maßnahmen können jedoch nur Wirkung zeigen, wenn gleichzeitig die Attraktivität des BBS-Lehramtes gesteigert wird. „Wenn die Besoldung im Bundesvergleich derzeit an letzter Stelle steht und das Schüler-Lehrer-Verhältnis laut Bertelsmann-Studie im Teilzeitbereich mit 36,7 den bundesweit drittschlechtesten Wert aufweist, dann spricht dies noch nicht für ein attraktives Angebot für Schulabgänger“, macht Harry Wunschel deutlich.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Wunschel', written in a cursive style.

Harry Wunschel